

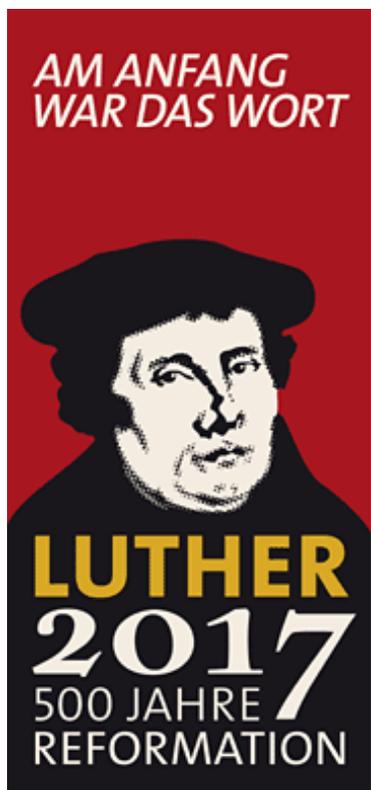
Wie kann man Reformation in rechter Weise feiern?

Seit Beginn der Reformationsdekade wird diskutiert, wie gefeiert werden soll: stolz oder auch demütig, nur unter Protestanten oder überkonfessionell, national oder international? Am 31.10.2016 geht das Festjahr los. Neben kirchlichen Veranstaltungen wird auch im Bereich Tourismus und Marketing ein vielfältiges Programm geboten. Auch die Stadt Uelzen macht mit: Akteure aus Kunst und Kultur der Hansestadt planen verschiedenste Veranstaltungen im Jubiläumsjahr. Vielfältige Angebote der Kirche, Reisen zum Thema 'Auf Lu-

thers Spuren', Ausstellungen, Theaterstücke und Schauspiel, Lesungen, Talkshows, offenes Singen, besondere Kino-Angebote, Reformations-Radtouren und vieles mehr stehen im nächsten Jahr auf dem Programm.

Die Evangelische Kirche in Deutschland stellt ihre Reformationsveranstaltungen unter das Motto „Gott neu“. Gott neu denken, suchen, wagen, entdecken ... Das sei damals die Herausforderung gewesen, und das sei heute wieder die Herausforderung. Nun ist die Reformation sicherlich auch ein Neuaufbruch. Doch wie der Name Re-formation sagt, ging es darum, die Kirche wieder in ihre Form zurückzuführen. Das lateinische „re-„ bedeutet „zurück“. So lag es Martin Luther fern, eine neue Kirche zu gründen. Sein Anliegen war, die Kirche wieder auf ihre Grundlage

und ihren Ursprung zurückzuführen, nämlich das Wort Gottes, das Evangelium von Jesus Christus.



Im Sinne von Martin Luther ist es darum, darauf zu achten, daß die Ausrichtung auf Christus hin im Mittelpunkt steht. So geht es nicht darum, was wir von Gott denken oder bei ihm suchen, sondern darum, was Gott uns zu sagen hat. Denn der Mensch steht in der Gefahr, sich über Gott zu erheben, sein Urteil über Gottes Urteil zu stellen. Reformation dagegen bedeutet, die Kirche, den Menschen und das Leben unter Gott und sein Wort zu stellen. Die grundlegende Gefahr unserer Zeit besteht darin, die Kirche nach den Erfordernissen der Gesellschaft auszurichten.

Dagegen geht es in der Rechtfertigung um die kritische Überprüfung der kirchlichen Praxis und des christlichen Lebens am Maßstab des Wortes Gottes nach der Heiligen Schrift. In der Vorrede zum Neuen Testament schreibt Martin Luther: „Darum sieh nun darauf, daß du nicht aus Christus einen neuen Mose machst, noch aus dem Evangelium ein Gesetz oder Lehrbuch... Denn man sieht allenthalben, wie das Evangelium nicht ein Gesetzbuch ist, sondern eigentlich eine Predigt von den Wohltaten Christi, uns aufgezeigt und zu eigen gegeben, so wir glauben.“ Reformation feiern, das heißt daher, auf die Wohltaten Christi zu schauen und zum Glauben an Jesus Christus zu rufen.

Die Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche stellt darum ihre Jubiläumsveranstaltung unter das Motto:

Freude in Christus.

Getröstet und befreit. 500 Jahre Reformation feiern.

In guter Weise ist damit zum Ausdruck gebracht, was Inhalt der Reformation ist. Auch 500 Jahre nach der Reformation ist und bleibt Grundlage der Kirche: Christus und sein Wort.

Als bewusst lutherische Kirche stehen wir damit in der Einheit der Kirche aller Zeiten und aller Welt. So bekennen wir uns zur Heiligen Schrift Alten und Neuen Testaments als der Offenbarung und dem unverbrüchlichen Wort Gottes von Christus und seinem Evangelium. Das ist Grundlage und Ursprung der Kirche. Und aus dem Wort Gottes entspringt Freude in Christus.

Pastor Andreas Eisen

